

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2008

Linguistik •
Computerlinguistik •

Sprachwissenschaftliches Institut
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum

Fon: +49 (0)234 32-28460
Fax: +49 (0)234 32-14137

info@linguistics.rub.de
www.linguistics.rub.de

Studienberatung

Den Studierenden wird dringend empfohlen, sich regelmäßig bei Aufbau und Durchführung des Studiums von den Lehrenden, insbesondere von den Professoren und dem Fachberater beraten zu lassen. Vor dem Eintritt in die Master-Phase der gestuften B.A./M.A. Studiengänge ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch.

Lehrende & Fachschaft:

<i>Name</i>	<i>Raum</i>	<i>Fon (0234) 32-</i>	<i>Lehr-/Beratungsgebiet</i>
Carstensen, Kai-Uwe, Dr.	GB 3/143	23910	Linguistik & Computerlinguistik (Lehrbeauftragter)
Dipper, Stefanie, Jun.-Prof. Dr.	GB 3/155	25112	Linguistik & Computerlinguistik
Hoelter, Martin, Dr.	GB 3/148	22461	Linguistik & Computerlinguistik
Keßelmeier, Katja, B.A.	GB 3/144	27504	Linguistik & Computerlinguistik
Kiss, Tibor, Prof. Dr.	GB 3/150	25114	Linguistik & Computerlinguistik (Studienfachberater)
Klabunde, Ralf, Prof. Dr.	GB 3/151	22460	Linguistik & Computerlinguistik (Geschäftsführender Direktor)
Klein, Katarina, M.A.	GB 3/147	27504	Linguistik
Strunk, Jan, M.A.	GB 3/144	22481	Linguistik & Computerlinguistik
Fachschaft Sprachwissenschaft	GB 3/153	25115	Linguistik & Computerlinguistik

E-Mail-Adressen und weitere Informationen (z.B. Studienordnungen) finden sich auf den Webseiten des Instituts: <http://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de>. Die wesentlichen Studienanforderungen des gestuften B.A./M.A.-Studienganges sind am Ende dieses Heftes aufgeführt.

Veranstaltungen der Linguistik und Computerlinguistik

Soweit nicht gesondert angekündigt, beginnen alle Veranstaltungen in der zweiten Semesterwoche (ab dem 14.4.08)

050004 Grundkurs

Linguistische Grundlagen 2

**Mo 12–14 Linguistische Methoden
HGB 30**

Martin Hoelter

4,5 CP

Der Kurs vertieft die in der *Einführung in die Linguistik* erworbenen Kenntnisse in linguistischer Beschreibung und Analyse. Wir werden also wiederum Themen aus den verschiedenen Teildisziplinen Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik behandeln. Allerdings stehen nun die Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit sprachlichen Phänomenen im Vordergrund. Es geht wesentlich darum, die Grundlagen sprachwissenschaftlicher Argumentation zu verstehen und einzuüben. Ein erheblicher Anteil der Kursarbeit wird aus der intensiven Lektüre ausgewählter Literaturauschnitte bestehen, die nicht aus Lehrbüchern stammen, sondern exemplarisch für methodische Ansätze, analytische Vorgehensweisen oder Forschungsrichtungen stehen. Dabei wird insbesondere auch der richtige Gebrauch von Terminologie, stringente Argumentation und Sicherheit im schriftlichen Ausdruck geübt, wovon Sie auch nach dem Studium in Ihrer beruflichen Praxis alltäglich profitieren werden.

Tutorium: Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben bekommen, und in dem schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen 1*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre.

Prüfungsleistung: Zwei während des Semesters zu erstellende schriftliche Hausarbeiten (jeweils ca. 1.000 Wörter) sowie deren Präsentation und Diskussion im Kurs. Diese Prüfungsleistung ist obligatorisch zu erbringen und gilt für das gesamte Modul.

Literatur:

Literatur zu ausgewählten Themen wird im Seminar bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Modul:	Linguistische Grundlagen 2 Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Das Modul wird im WS 2008/2009 mit der Veranstaltung <i>Strukturen einer Einzelsprache</i> fortgesetzt und abgeschlossen. NB: Die in diesem Modul obligatorische Prüfungsleistung (2,5 CP) ist ausschließlich im Grundkurs <i>Linguistische Methoden</i> zu erbringen.
---------------	--

Di 12–14
HGB 50**Syntax****Jan Strunk****4,0 CP**

Die Syntax beschäftigt sich mit der Kombination von Wörtern zu komplexeren Einheiten bis hin zu Sätzen. Sie untersucht dabei, welche Wörter mit welchen anderen kombiniert werden können, welche Stellungsregelmäßigkeiten dabei auftreten und wie die resultierende Struktur mit der Bedeutung solcher Einheiten zusammenhängt.

In diesem Grundkurs werden wir grundlegende Konzepte der Syntax wie z.B. syntaktische Kategorien und Funktionen, Valenz, Konstituenz, Phrasenstruktur, Bindung usw. an Hand der Head-Driven Phrase Structure Grammar (HPSG) kennenlernen. Dabei sollen auch die syntaktische Analyse und Argumentationsweise im Allgemeinen praktisch eingeübt werden. Darüber hinaus werden die Teilnehmer durch die Beschäftigung mit der HPSG mit grundlegenden formalen Konzepten der modernen Phrasenstrukturgrammatik wie Merkmalswertstrukturen und Unifikation vertraut gemacht.

Tutorium: Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben bekommen, und in dem schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird ein erfolgreicher Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen 1*.

Teilnahme und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum **04.04.2008** per E-Mail an die Adresse strunk@linguistics.rub.de an.

Kurswebseite: www.linguistics.rub.de/~strunk/Seminare/Syntax08/.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Alle Teilnehmer müssen umfangreiche Studienleistungen durch aktive Mitarbeit im Seminar, regelmäßige Lektüre und das Lösen von Hausaufgaben sowie durch das Bestehen einer Abschlussklausur erbringen.

Literatur:**Im Kurs benutztes Lehrbuch (dringend zur Anschaffung empfohlen):**

Sag, Ivan A./Wasow, Thomas/Bender, Emily M. (2003). *Syntactic Theory. A Formal Introduction. 2nd Edition*. (CSLI Lecture Notes 152). Stanford: CSLI Publications.

Weitere Literatur:

Müller, Stefan (2007): *Head-Driven Phrase Structure Grammar: Eine Einführung*. (Stauffenburg Einführungen 17). Tübingen: Stauffenburg Verlag. <http://www.cl.uni-bremen.de/~stefan/Pub/hpsg-lehrbuch.html>.

Modul:	Linguistische Grundlagen 3 Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Grundkurs <i>Phonologie</i> , Hoelter, Fr 8-10 Das Modul wird im WS 2008/09 mit den Grundkursen <i>Morphologie</i> und <i>Semantik und Pragmatik</i> abgeschlossen.
---------------	---

Fr 8–10 Phonologie
HGB 20
Martin Hoelter
4,0 CP

Kenntnisse über die lautliche Struktur von Sprachen und die für ihre Beschreibung und Analyse relevanten wichtigsten physikalischen Gegebenheiten sind unverzichtbar für viele Bereiche der Linguistik und Computerlinguistik sowie deren industrieller Anwendungen. Ganz besonders gilt dies für die Sprachdokumentation und die Spracherkennung.

Unserer Themen werden u. a. sein:

- Ein kurzer Überblick über phonetische Grundlagen (z. B. anatomische und physikalische Eigenschaften der Artikulations- und Hörorgane, Formantfrequenzen)
- Lautklassifikation und segmentale Komposition
- Merkmalgeometrie,
- Suprasegmentale Struktur,
- prosodische Konstituenz
- Sonoritätshierarchie,
- Elementare Konzepte der CV- und Autosegmentalen Phonologie

Die begleitende Lektüre zum Kurs werden Davenport & Hannahs (2005) und Gussenhoven & Jacobs (2005) (s. u.) sein.

Tutorium: Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben bekommen, und in dem schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen 1*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie in Einzelleistung zu lösende umfangreiche schriftliche Übungsaufgaben.

Literatur:

Davenport, M. & Hannahs, S. (2005).

Introducing to phonetics and phonology. 2nd Edition. London: Arnold.

Gussenhoven, C. & Jacobs, H. (2005).

Understanding phonology. 2nd Edition. London: Arnold.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben, bzw. zur Verfügung gestellt.

Modul:	Linguistische Grundlagen 3
	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
	Grundkurs <i>Syntax</i> , Strunk, Di 12-14. Das Modul wird im WS 2008/2009 mit den Veranstaltungen <i>Morphologie</i> und <i>Semantik & Pragmatik</i> abgeschlossen.

Do 10–12 GBCF 05/705	Computerlinguistische Applikationen und Tools	Ralf Klabunde
-------------------------------------	--	----------------------

2,0 CP

Diese Lehrveranstaltung ist der erste Teil des Moduls *Computerlinguistisches Propädeutikum*, das als eine schrittweise Heranführung an die komplexen und von Studierenden vielfach als schwierig empfundenen Aufgabenstellungen der Computerlinguistik (CL) konzipiert wurde.

In diesem Kurs wird daher zunächst ein Technologieüberblick vermittelt, der die Vielfalt der CL im Forschungs- und Entwicklungs- sowie im industriellen Einsatz und damit auch vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten für Studierende aufzeigt. Vorgestellt werden Korpusrecherche-Systeme wie COSMAS, Konkordanzen- und Kollokationen-Tools, WordNet, NLP-Werkzeuge wie das *Natural Language Toolkit* (NLTK) und CL-Grammatikplattformen wie (TR)ALE sowie einfache Beispiele aus dem Information-Retrieval.

Das Modul *Computerlinguistisches Propädeutikum* dient der Entscheidung, ob Computerlinguistik im B.A.-Studium einen sinnvollen Schwerpunkt des Linguistik-Studiums darstellt oder eher nicht. Sollte nach der Absolvierung dieses Moduls ein Studium ohne Schwerpunkt Computerlinguistik gewählt werden, wird dieses Modul als Wahlpflichtmodul angerechnet. Der Besuch dieser Lehrveranstaltung ist also in jedem Fall sinnvoll.

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher Besuch des Moduls *Linguistische Grundlagen 1*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: Regelmäßige Lektüre und Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Eine Prüfungsleistung kann nicht erworben werden.

Literatur:

Carstensen, K.U.; C. Ebert; C. Endriss; S. Jekat; R. Klabunde & H. Langer (Hrsg.) (2004). *Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Eine Einführung*. Heidelberg: Elsevier.

Modul:	Computerlinguistisches Propädeutikum
	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
	<i>Elementare computerlinguistische Programmier Techniken</i> im WS 2008/09. Das Modul wird damit im WS 2008/09 abgeschlossen.

Fr 12–14
GB 03/46**Computerlinguistische Programmierung**

Jan Strunk

4,0 CP /
6,0 CP

Die Fähigkeit, computerlinguistische Systeme selbst zu implementieren, gehört zum Grundwerkzeug jeder Computerlinguistin/jedes Computerlinguisten. Diese Fähigkeit soll in dieser Vorlesung und der dazugehörigen Übung an Hand einer Einführung in die Programmiersprache Perl und durch praktische Programmierübungen erworben werden.

Perl eignet sich aus mehreren Gründen sehr gut für typische computerlinguistische Aufgaben: Es ist zum einen sehr flexibel und erlaubt sowohl die schnelle Entwicklung einfacher Prototypen als auch die Implementation komplexer Systeme. Zum anderen stellt es für linguistische Aufgaben wichtige Funktionen und Datentypen, wie z.B. reguläre Ausdrücke, Zeichenkettenfunktionen und komplexe Datenstrukturen, als Grundbestandteile der Sprache zur Verfügung.

Ziel der Vorlesung und der Übung ist der Erwerb von Grundkenntnissen in der Programmiersprache *Perl*. Gleichzeitig soll praktisches Wissen über Programmierung im Allgemeinen vermittelt werden; z.B. Planung, sinnvoller Programmierstil, Kommentierung, Fehlersuche, usw. Darüber hinaus werden wir uns mit grundlegenden computerlinguistischen Problemen, wie z.B. dem Einlesen und Ausgeben von Textdaten, der Tokenisierung, geeigneten Datenstrukturen usw., auseinandersetzen.

Vorkenntnisse:

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen 1* wird vorausgesetzt.

Teilnahme und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum **04.04.2008** per E-Mail an die Adresse strunk@linguistics.rub.de an.

Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet. Raum und Termin der Übung werden noch bekannt gegeben.

Kurswebseite:

<http://www.linguistics.rub.de/~strunk/Seminare/CLProgram08/>

Studien- und Prüfungsleistungen:

Die Studienleistungen umfassen das Lösen von Programmieraufgaben. Eine Prüfungsleistung kann durch die Implementation eines kleinen computerlinguistischen Systems erbracht werden.

Literatur:

Cozens, Simon/Wainwright; Peter (2000): *Beginning Perl*. Wrox Press.

<http://www.perl.org/books/beginning-perl/>

Halama, André (2004): *Das Perl-Tutorium für Computerlinguisten*.

<http://www.linguistics.rub.de/~strunk/Seminare/CLProgram/perl2006.pdf>

Schwartz, Randal L./Phoenix, Tom/Foy, Brian D. (2005): *Einführung in Perl. 4. Aufl. Deutsche Ausgabe*. Köln: O'Reilly.

Modul:	Computerlinguistik 1 Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester: Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet. Das Modul wird damit im SS 2008 abgeschlossen.
---------------	---

Do 8–10 GB 3/159	Metapher	Martin Hoelter
-----------------------------	-----------------	-----------------------

**2,0 CP /
4,0 CP**

Wir werden uns diesem Klassiker unter verschiedenen pragmatischen, semantischen und lexikalisch-semantischen Perspektiven widmen. Nach einem Überblick über verschiedene Untersuchungsansätze werden wir uns mit Klassifikation, Abgrenzung und Mustern von Metaphern (und Metonymien) befassen. Dabei werden wir Metaphern u. a. unter dem Blickwinkel von Konversationsmaximen und Implikaturen untersuchen und Analyseansätze zu Metaphern in der kognitiven Linguistik und Psycholinguistik diskutieren. Des Weiteren stehen Metaphern im Zusammenhang mit Lexikalisierung und lexikalischem Wandel auf dem Programm. Ein Aspekt der Betrachtung werden das Verhältnis von Metaphern zu systematischer Polysemie und Prädikattransfer sein, bei letzterem insbesondere „Referenztransfer“ bei metaphorischer Verwendung (etwa wie beim beliebten *Who is the ham sandwich at table 7?* (Nunberg 1995:115) und dessen Konsequenzen für die syntaktisch-semantische Analyse.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme: die Module *Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter) und Präsentation im Kurs.

Literatur:

Cruse, A. (2000).

Meaning in language: an introduction to semantics and pragmatics. Oxford: Oxford University Press.[Chapter 11: Extensions of meaning]

Lakoff, G. & Johnson, M. (1980).

Metaphors we live by. Chicago: University of Chicago Press.

Levinson, S. (1983).

Pragmatics. Cambridge, UK: Cambridge University Press. [pp. 147–162]

Nunberg, G. (1995).

Transfers of meaning. *Journal of Semantics 12*: pp. 109–152.

Sperber, D. & Wilson, D. (1986).

Relevance: communication and cognition. 2nd Edition. Oxford: Blackwell. [pp. 231–237]

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Modul:	Bedeutung in Satz und Text
	Vorangehende Veranstaltung(en) in diesem Modul im letzten Semester:
	<i>Einführung in die Diskursrepräsentationstheorie (DRT)</i> (Klabunde)
	Das Modul wird damit im SS 2008 abgeschlossen.

Di 16–18 Kategorisierung
GB 3/159

Martin Hoelter

**2,0 CP /
4,0 CP**

Einerseits kategorisieren wir Menschen ja ohnehin den ganzen Tag lang. So ist es z. B. im täglichen Leben sehr hilfreich, einen Cheeseburger als eine Instanz der übergeordneten Kategorie FASTFOOD klassifizieren und gleichzeitig aber einen Champagnerkorken als ein Beispiel derselben Kategorie ausschließen zu können – eine wichtige Kategorisierung für unser Essverhalten ... Andererseits ist aus unserer linguistischen Perspektive nicht nur die Benennung solcher Kategorien und Instanzen sowie deren Relationen zueinander relevant, wie z. B. in der lexikalischen Semantik, sondern auch die Kategorisierung sprachlicher Instanzen von Phonemen, Wörtern, Klitika, Phrasen und aller weiteren linguistischen Kategorien, einschließlich syntaktischer wie NOUN, VERB, CASE etc.. Die Thematik involviert also einen guten Teil kognitions-wissenschaftlicher Herangehensweise, Philosophie und enzyklo-pädisches Wissen, im Mittelpunkt steht jedoch die linguistische Kategorisierung. Wir beginnen mit einer Gegenüberstellung des klassischen aristotelischen Ansatzes der Kategorisierung und des der Prototypentheorie (ursprünglich wittgensteinscher Prägung). Danach geht es um Polysemie, allerdings nicht nur in Lexikon bzw. Semantik, sondern auch in Morphologie, Syntax und Phonologie (Intonation). In der zweiten Semesterhälfte beschäftigen wir uns dann mit grammatischen Kategorien und syntaktischen Konstruktionen als Prototypenkategorien sowie prototypischer Kategorisierung in der Phonologie. Wir werden uns dabei im Wesentlichen am Lehrbuch von Taylor (2003) orientieren.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme: die Module *Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter) und Präsentation im Kurs. Bei der Wahl eines Themas aus der Syntax kann das Seminar für das Modul *Syntax* im WS 2008/2009 angerechnet werden.

Literatur:

Taylor, J. (2003).

Linguistic categorization. 3rd Edition. Oxford: Oxford University Press

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Modul:	Kognitive Linguistik & Psycholinguistik / Syntax Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Das Modul wird im WS 2008/2009 mit einem Proseminar zu Kognitiver Linguistik bzw. einem Proseminar zu Syntax abgeschlossen.
---------------	--

2,0 CP /
6,0 CP

Gegenstand dieses Seminars ist eine Auswahl syntaktischer Phänomene wie z.B. Diathesen, unakkusative Verben, Anhebungs- und Kontrollverben und Dislokation. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf Bindung.

Ziel des Seminars ist es, bereits erworbene Kenntnisse zu festigen und zu erweitern. Neben der Fachterminologie soll insbesondere die Überprüfung von Hypothesen über syntaktische Regularitäten anhand syntaktischer Analysemethoden eingeübt werden.

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen 1* sowie der Seminare *Syntax* und *Semantik und Pragmatik* des Moduls *Linguistische Grundlagen 3*.

Teilnahme und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 31.03.2008 per E-Mail an die Adresse kesselmeier@linguistics.rub.de an.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige Seminarvorbereitung und aktive Mitarbeit während der Seminarsitzungen, kurze Präsentation

Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von ca. 2.000 Wörtern

Literatur:

Büring, D. (2005): *Binding Theory*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Modul:	Syntaktische Phänomene
---------------	------------------------

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im nächsten Semester:

Das Modul wird mit einer weiteren Veranstaltung zur Syntax im WS 2008/09 abgeschlossen.

**Mi 14–16
GB 3/159**

Typologie 1

Jan Strunk

**2,0 CP /
4,0 CP**

Die linguistische Typologie beschäftigt sich mit der Vielfalt menschlicher Sprachen und gleichzeitig mit deren Gemeinsamkeiten (universellen Eigenschaften). Sie versucht, die existierende sprachliche Vielfalt und deren Grenzen zu systematisieren und zu erklären, indem sie Sprachen oder einzelne sprachliche Konstruktionen in Typen einteilt. Dadurch liegt der Schwerpunkt weniger auf der detaillierten Analyse einer einzelnen Sprache als im Vergleich vieler unterschiedlicher Sprachen aus verschiedenen Sprachfamilien und Regionen der Welt. Zur Erklärung typologischer Regularitäten stützt sich die Typologie zumeist auf funktionalistische Erklärungsmodelle (und weniger auf formale Modelle, wie sie in der generativen Grammatik benutzt werden).

Wir werden uns in diesem Seminar die Grundlagen der linguistischen Typologie erarbeiten, indem wir uns mit verschiedenen typologischen Ansätzen auseinandersetzen, beginnend mit der traditionellen morpho-syntaktischen Typologie, die ganze Sprachen z.B. als isolierende, flektierende, agglutinierende oder polysynthetische Sprachen klassifiziert, über die Wortstellungstypologie von Greenberg bis hin zu moderneren Ansätzen, die einzelne sprachliche Konstruktionen oder semantische Ausdrucksbereiche und nicht mehr ganze Sprachen untersuchen. Dabei wird auch die Beschäftigung mit sprachlichen Primärdaten nicht zu kurz kommen.

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3*.

Teilnahme und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum **04.042008** per Email an die Adresse strunk@linguistics.rub.de an.

Kurswebseite:

<http://www.linguistics.rub.de/~strunk/Seminare/Typologie/>.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Die Studienleistungen umfassen die regelmäßige Seminarvorbereitung (insbesondere die Lektüre von ausgewählter Literatur), die aktive Mitarbeit während der Seminarsitzungen sowie ein Kurzreferat. Eine Prüfungsleistung können Sie erbringen, indem Sie ein kurzes Essay verfassen.

Literatur:

Comrie, Bernard (1989). *Language Universals and Linguistic Typology: Syntax and Morphology*. 2. Aufl. Blackwell, Oxford.

Croft, William (2003). *Typology and Universals*. 2. Aufl. Cambridge University Press, Cambridge.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Modul:	Typologie Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Das Modul <i>Typologie</i> wird mit dem Proseminar <i>Typologie 2</i> im WS 2008/09 abgeschlossen.
---------------	--

**Mo 14–18
(14-tägig)
GB 3/159**

**Semantische Verarbeitung in der
Computerlinguistik**

Kai-Uwe Carstensen

**2,0 CP/
4,0 CP**

Die Erfassung und Verarbeitung der Bedeutung sprachlicher Äußerungen ist nicht nur ein grundsätzliches Desiderat der Computerlinguistik, sondern findet auch in modernen Anwendungen Einsatz. Dabei werden auch tiefe Verfahren semantischer Verarbeitung verwendet, um z.B. voraus gewählte, in ihrem Umfang beschränkte, Sprachsegmente genauer zu analysieren.

In dieser Veranstaltung werden wir die grundlegenden Verfahren zur Behandlung der kompositionellen Semantik kennenlernen. Voraussetzung für eine einfache und effektive Verarbeitung ist die Verwendung einer geeigneten Programmiersprache. Da sich für die semantische Verarbeitung die Sprache PROLOG anbietet, wird zu Anfang der Lehrveranstaltung in diese Sprache eingeführt, um anschließend die Verfahren zur Semantikkonstruktion kennen zu lernen.

Vorkenntnisse:

Das Seminar setzt den Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen 1* und *Computerlinguistische Programmierung* voraus.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: aktive Mitarbeit inklusive Ausprobieren von Prolog-Beispielen, Übernahme eines Referates

Prüfungsleistung: Übernahme einer umfangreicheren Implementierungsaufgabe.

Teilnahme und Anmeldung:

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung bis zum **04.04.2008** erforderlich. Die Anmeldung muss per email (kulbe@linguistics.rub.de) erfolgen.

Literatur:

Blackburn, P. & J. Bos (2005). *Representation and Inference for Natural Language*. Stanford: CSLI Publications.

Modul:	Praktische Computerlinguistik Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Eine weitere Veranstaltung zur Praktischen Computerlinguistik wird im WS 2008/09 angeboten. Das Modul wird damit im WS 2008/09 abgeschlossen.
---------------	--

Do 14-16
GB 3/159 **Informationsstruktur**

Stefanie Dipper

2,0 CP /
4,0 CP

Ein und derselbe Sachverhalt kann oft sehr verschieden ausgedrückt werden, in Abhängigkeit vom Kontext, den Intentionen des Sprechers, dem Vorwissen des Hörers etc. D.h. dieselbe Information wird verschieden „verpackt“, z.B. durch unterschiedliche Wortstellung oder Betonung. Die Faktoren, die zu unterschiedlichen Verpackungen führen, werden unter dem Begriff *Informationsstruktur* zusammengefasst. Dazu gehören z.B. Begriffe wie Informationsstatus/Gegebenheit, Topik und Kommentar, Fokus und Hintergrund. In diesem Seminar werden die grundlegenden Begriffe eingeführt und Auswirkungen auf andere sprachliche Beschreibungsebenen behandelt.

Vorkenntnisse und Teilnahme:

Das Modul richtet sich an B.A.-Studierende der Linguistik und Computerlinguistik ab dem 4. Semester.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, kurze Präsentation

Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul:	Satz- und Textstrukturen Weitere Veranstaltungen in diesem Modul Das Modul wird im WS 2008/09 mit einem weiteren Proseminar zum Thema Satz- und Textstrukturen abgeschlossen werden.
---------------	---

Di 10–12
GB 3/159

Kompositionelle Semantik

Ralf Klabunde

**2,0 CP/
4,0 CP**

Die kompositionelle Semantik ist eine Satzsemantik. Sie erklärt, wie auf der Basis der syntaktischen Struktur eines Satzes die semantischen Repräsentationen der Wörter zur Semantik des Satzes zusammengeführt („komponiert“) werden. Die Methoden, die hierfür zum Einsatz kommen, werden in diesem Seminar anhand eines Klassikers eingeführt, der Montague-Grammatik bzw. Montague-Semantik. Themen des Seminars werden sein:

- Prädikatenlogik
- Der Lambda-Kalkül
- Typentheorie
- Intensionale Phänomene

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: Regelmäßige Lektüre und Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur:

Dowty, D.R.; R.E: Wall & S. Peters (1981). *Introduction to Montague Semantics*. Dordrecht: Kluwer. Dieses Buch ist auch kürzlich im Springer Verlag erschienen in der Reihe “Classic Titles in Linguistics”.

Modul:	<p>Semantik</p> <p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:</p> <p>Eine weitere Veranstaltung zur Semantik wird im WS 2008/09 angeboten. Das Modul wird damit im WS 2008/09 abgeschlossen.</p>
---------------	---

Mo 10–12 GB 3/159	Semantik der Wortbildung	Ralf Klabunde
------------------------------	---------------------------------	----------------------

**3,0 CP/
7,0 CP**

Komposition und Derivation sind morphologische Prozesse, die auf unterschiedliche Art die Bedeutungen der Morpheme zu einer komplexeren Gesamtbedeutung kombinieren. So besitzt z.B. das Suffix *-bar* eine modale Bedeutung und gibt an, dass die vom Stamm ausgedrückte Eigenschaft möglich ist. Zusätzlich wird die Argumentstruktur des derivierten Lexems modifiziert: *Peter trinkt den Wein – der Wein ist trinkbar*.

Bei der Interpretation z.B. von Nominalkomposita muss aus dem Ko(n)text die Relation zwischen den beiden Nomen bestimmt werden. Ohne dieses Ko(n)textwissen bleibt unbestimmt, was z.B. *Hammergeld* oder eine *Trompetenfeder* ist.

Für ausgewählte Derivations- und Kompositionsprozesse sollen auf der Basis existierender Vorschläge neue Methoden der semantischen Interpretation selbstständig entwickelt werden.

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird der Abschluss aller obligatorischen Module des B.A.-Studienabschnitts bis auf das Vertiefungsmodul.

Teilnahme und Anmeldung:

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung bis zum **04.04.2008** erforderlich. Die Anmeldung muss per email (kulbe@linguistics.rub.de) erfolgen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: Regelmäßige Lektüre und eigenständige Analysen.
Prüfungsleistung: Eigenständige umfangreichere Analyse.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Modul:	Vertiefung Linguistik
	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
	Das Modul <i>Vertiefung Linguistik</i> kann durch den Besuch einer weiteren diesem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Blockseminar	Grammatik in der Schrift	Katarina Klein
---------------------	---------------------------------	-----------------------

**2,0 CP /
6,0 CP**

Anknüpfend an das erste Seminar des Moduls setzen wir uns mit den Beziehungen zwischen Grammatik und dem Schriftsystem auseinander. Der Schwerpunkt liegt in diesem Semester nicht auf den Beziehungen zur Phonologie, sondern auf morphologischen und syntaktischen Regularitäten. Untersucht werden insbesondere Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung sowie die Interpunktion.

Als erster Einstieg eignen sich Nerijs (1989: Kap. 3) sowie Eisenberg (1998: Kap. 8). Die Kenntnis des amtlichen Regelwerks in der Fassung von 2006 (<http://www.ids-mannheim.de/reform/>) wird vorausgesetzt.

Termine des Blockseminars:

Die Vorbesprechung und Themenvergabe erfolgt im Februar. Das Seminar findet in den Pfingstferien an den folgenden Tagen statt:

Mi. 14.5., 9-17 Uhr

Do. 15.5., 9-17 Uhr

Fr. 16.5., 9-12.30 Uhr

Vorkenntnisse:

Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil des Moduls. Der Besuch der vorangegangenen Veranstaltung wird vorausgesetzt.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige Seminarvorbereitung, regelmäßige aktive Mitarbeit, Sitzungsleitung.

Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit (ca. 4.500 Wörter)

Literatur:

Eisenberg, Peter (1998): *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: Das Wort. Stuttgart/Weimar: Metzler; Kap. 8: Die Wortschreibung.

Fuhrhop, N. (2006): *Orthografie*. 2. Aufl. Heidelberg: Winter.

Günther, Hartmut/Otto Ludwig (Hg.) (1994/1996): *Schrift und Schriftlichkeit. Writing and its use*. Berlin: de Gruyter. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 10)

Nerius, Dieter u.a. (Hg.) (1989): *Deutsche Orthographie*. 2., durchges. Aufl. Leipzig: Bibliographisches Institut; Kap. 3 und 5.

Modul:	Schriftlinguistik
Vorangehende Veranstaltung(en) in diesem Modul:	<i>Graphematik</i> , Klein, WS 2007/08
	Das Modul wird damit im SS 2008 abgeschlossen.

Fr 10-12 GB 3/159	Syntaktische Merkmale: Fundierung und syntaktische Analyse	Tibor Kiss
------------------------------	---	-------------------

**3,0 CP /
7,0 CP**

Die Aufspaltung abstrakter Entitäten in die Eigenschaften, die die Entitäten ausmachen, ist seit Aristoteles ein Verfahren der Wissenschaft.

Während dieses Verfahren zunächst insbesondere in der Phonologie eingesetzt wurde, um klassifikatorische Generalisierungen zu formulieren (z.B. Definition eines Obstruenten durch das Vorhandensein einer Merkmalsbelegung), entwickelten sich in der Syntax zwei Forschungsströme: Während einerseits der klassifikatorische Aspekt weiter betont wurde, spielte spätestens seit den 1980er Jahren die Frage der Weitergabe und Überprüfung von Merkmalen eine zentrale Rolle.

Da zugleich eine verstärkte Lexikalisierung von Grammatiken beobachtbar war, wurde die Frage der Merkmalsvererbung zunehmend fokussiert auf die Frage, welche Merkmale lexikalisch spezifiziert werden.

Im Seminar werden wir diese Überlegungen zunächst nachvollziehen, um dann anhand bestimmter Merkmale (Numerus, Zählbarkeit) zu erläutern, welche Probleme entstehen, wenn ein Merkmal nicht im Lexikon „fundiert“ werden kann.

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird der Abschluss aller obligatorischen Module des B.A.-Studienabschnitts bis auf das Vertiefungsmodul.

Teilnahme und Anmeldung:

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung bis zum **04.04.2008** erforderlich. Die Anmeldung muss per email (koenemann@linguistics.rub.de) erfolgen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige Seminarvorbereitung, regelmäßige aktive Mitarbeit, Sitzungsleitung, Präsentation im Referat

Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit

Literatur zur Einführung:

Kiss, Tibor (1995). *Merkmale und Repräsentationen*. Wiesbaden/Opladen: Westdeutscher Verlag, Kap. 1 und 3. (Das Buch ist vergriffen, Kopien der Kapitel werden bereit gestellt.)

Modul:	Vertiefung Linguistik
---------------	-----------------------

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Das Modul *Vertiefung Linguistik* kann durch den Besuch einer weiteren diesem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Di 14-16
GB 3/159**Grammatikentwicklung in LFG****Stefanie Dipper**

3,0 CP / 7,0 CP Das Seminar soll Techniken vermitteln, wie Ergebnisse der theoretischen Syntax in lauffähige Implementierungen umgesetzt werden können. Für die Grammatikkodierung wird der Formalismus der Lexical-Functional Grammar (LFG) verwendet. Anhand ausgewählter Fragestellungen der deutschen Syntax sollen Methoden des 'grammar engineering' illustriert werden: Organisation des Lexikons durch Templates, Abstraktionsmittel in der Regelformulierung, systematisches Testen und Debugging, Ambiguitätsbehandlung, Verarbeitungsaspekte, Einbinden zusätzlicher Module wie Morphologie. Dieses Seminar umfasst praktische Übungen am Rechner, die in ein größeres Implementierungsprojekt (als Prüfungsleistung) einmünden können.

Vorkenntnisse:

Das Modul richtet sich an Masterstudierende der Linguistik und der Angewandten Informatik. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb im Normalfall ein abgeschlossenes B.A.-Studium. In Ausnahmefällen können auch nach persönlicher Absprache mit der Seminarleiterin fortgeschrittene B.A.-Studierende teilnehmen, die ihr B.A.-Studium im Wesentlichen abgeschlossen haben und planen, ein Masterstudium aufzunehmen.

Teilnahme und Anmeldung:

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung bis zum **04.04.2008** erforderlich. Die Anmeldung muss per email (kulbe@linguistics.rub.de) erfolgen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, praktische Übungsaufgaben

Prüfungsleistung: Bearbeitung eines Implementierungsprojekts

Literatur:

Butt, M., T. King, M.-E. Nino, and F. Segond (1999). *A Grammar Writer's Cookbook*. Stanford, CA: CSLI Publications.

Bresnan, J. (2001). *Lexical-Functional Syntax*. Blackwell Textbooks in Linguistics No. 16.

Sells, P. (1985). *Lectures on Contemporary Syntactic Theories. An Introduction to Government-Binding Theory, Generalized Phrase Structure Grammar, and Lexical-Functional Grammar*. Stanford, CA: CSLI Publications. (Kapitel 3)

Weitere Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul:	Mastermodul Computerlinguistik Weitere Veranstaltungen in diesem Modul: Das Modul <i>Mastermodul Computerlinguistik</i> kann durch den Besuch einer weiteren diesem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.
---------------	---

Mi 10–12 GB 3/159	Logiken für (Computer)linguisten	Ralf Klabunde
------------------------------	---	----------------------

**3,0 CP/
7,0 CP**

Der Fokus dieser Lehrveranstaltung liegt auf den nichtmonotonen Logiken. Nichtmonotone Logiken formalisieren Schlüsse, die unter Umständen wieder zurückgenommen werden können. Unter der Auffassung “we are all nonmonotonic“ (Makinson 2005, S. 1) bilden nichtmonotone Logiken die Grundlage für die formale Beschreibung kognitiver Schlussverfahren und sind somit auch für die Linguistik relevant. So drücken z.B. konzessive Ausdrücke wie *obwohl* eine nichtmonotone Beziehung aus. Konversationelle Implikaturen sind nichtmonotone Schlüsse.

Wir werden uns mit unterschiedlichen Ansätzen zum nichtmonotonen Schließen beschäftigen, z.B. Zirkumskription und die Verwendung präferierter Teiltheorien.

Vorkenntnisse:

Das Seminar richtet sich primär an Masterstudierende. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb im Normalfall ein abgeschlossenes B.A.-Studium. In Ausnahmefällen können auch nach persönlicher Absprache mit dem Seminarleiter fortgeschrittene B.A.-Studierende teilnehmen, die ihr B.A.-Studium im Wesentlichen abgeschlossen haben und planen, ein Masterstudium aufzunehmen.

Teilnahme und Anmeldung:

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung bis zum **04.04.2008** erforderlich. Die Anmeldung muss per email (kulbe@linguistics.rub.de) erfolgen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: Regelmäßige Lektüre und Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Umfangreiche Hausarbeit (ca. 14 Seiten) oder Implementierungsaufgabe.

Literatur:

Makinson, D. (2005). *Bridges from Classical to Nonmonotonic Logic*. Texts in Computing; Vol. 5. King’s College London.

Modul:	Mastermodul Linguistik/ Mastermodul Computerlinguistik
	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
	Die Module <i>Mastermodul Linguistik</i> und <i>Mastermodul Computerlinguistik</i> können durch den Besuch einer weiteren diesen Modulen zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

+

n.V.	Projektarbeit	Stefanie Dipper/Martin Hoelter/Tibor Kiss/Ralf Klabunde
-------------	----------------------	--

**15,0 CP /
30,0 CP**

In diesem Modul sind zwei Projekte, ein Unterrichtsprojekt und ein Forschungsprojekt, zu bearbeiten.

Im Unterrichtsprojekt sind 4 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei je 2 Einheiten sich auf eine Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 2 Lehreinheiten im Rahmen einer Veranstaltung). Zum Beispiel könnten im Rahmen der Veranstaltung *Einführung in die Morphologie* die Sitzung zum Thema *Derivation vs. Flexion* und die Sitzung zum Thema *Morphonologische Alternationen* übernommen werden. Dazu ist ein detailliertes Konzept für die Sitzung zu erarbeiten und mit dem Betreuer zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 8 CP (im 2-Fach-Studium: 4 CP) veranschlagt.

Das Forschungsprojekt dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z.B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen kann das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Forschungsprojekt werden 22 CP (im 2-Fach-Studium: 11 CP) veranschlagt.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Am Beginn des Master-Studiums ist ein Prüfer im Studiengang Linguistik als Betreuer für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem Betreuer werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem Betreuer begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es ist prinzipiell möglich, unterschiedliche Betreuer für Unterrichts- und Forschungsprojekt zu benennen. Der Betreuer des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch der Dozent der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Prüfungsmodalitäten:

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem Betreuer statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

Die Veranstaltungen der Linguistik/Computerlinguistik im Überblick

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10				PS: 050009 GB 3/159 Metapher Hoelter	GK: 050006 HGB 20 Phonologie Hoelter
10–12	HS: 050017 GB 3/159 Semantik und Wortbildung Klabunde	PS: 050016 GB 3/159 Kompositionelle Semantik Klabunde	HS: 050021 GB 3/159 Logiken für (Computer)linguisten Klabunde	V: 050007 GBCF: 05/705 Computerlinguistische Applikationen und Tools Klabunde	HS: 050019 GB 3/159 Syntaktische Merkmale: Fundierung und syntaktische Analyse Kiss
12–14	GK: 050004 HGB 30 Linguistische Methoden Hoelter	GK: 050005 HGB 50 Syntax Strunk	PS: 050012 GB 3/159 Syntaktische Phänomene Keßelmeier		V mit Übung: 050008 GB 03/46 Computerlinguistische Programmierung Strunk
14–16	PS: 050014 GB 3/159 Semantische Verarbeitung in der Computerlinguistik Carstensen	HS: 050020 Grammatikentwicklung in LFG Dipper	PS: 050013 GB 3/159 Typologie 1 Strunk	PS: 050015 GB 3/159 Informationsstruktur Dipper	
16–18	PS: 050014 GB 3/159 Semantische Verarbeitung in der Computerlinguistik Carstensen	PS: 050010 GB 3/159 Kategorisierung Hoelter			

Studien- und Prüfungsleistungen im Fach Linguistik im B.A./M.A.-Studiengang – B.A.-Phase (neue Fassung, gültig ab SS 2007)

Der Studienumfang beträgt bei einem Studium ohne Schwerpunktbildung 38 SWS mit insgesamt 65 Kreditpunkten, die in 8 Modulen zu erwerben sind. Bei einem Studium mit Schwerpunktbildung Computerlinguistik beträgt der Studienumfang 42 SWS mit insgesamt 65 Kreditpunkten, die in 9 Modulen zu erwerben sind. Im Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung sind alle 3 Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik, das Modul des Pflichtbereichs Linguistik sowie 4 Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs zu studieren. Im Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind alle 3 Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik, die 3 Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik sowie 3 Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs zu studieren.

Module der B.A.-Phase

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik		
Modulname	SWS	CPs*
Linguistische Grundlagen 1	8	12,5
Linguistische Grundlagen 2	4	6,5
Linguistische Grundlagen 3	8	16,0
Pflichtbereich nur Linguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Vertiefung Linguistik	4	10,0
Pflichtbereich nur Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Computerlinguistisches Propädeutikum	4	4,0
Computerlinguistik 1	4	4,0/6,0
Computerlinguistik 2	4	4,0/6,0
Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Fachmodul im Umfang von jeweils Beispiele für Fachmodule: Lexikon, Theorien und Modelle, Kognitive Linguistik und Psycholinguistik, Nicht-indoeuropäische Sprachen, Prosodie und Grammatik, Sprachdokumentation, Sprache und Sprachen, Sprachdynamik, Sprache und Schriftsystem	4	4,0/6,0

*Die Kreditpunktspezifikation 4/6 bedeutet, dass für dieses Modul 4 Kreditpunkte vergeben werden bei aktiver Teilnahme, 6, wenn zusätzlich eine Prüfungsleistung erbracht wird.

Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen im Studium ohne Schwerpunktbildung fünf Prüfungsleistungen und eine größere Prüfungsleistung erbracht werden. Im Studium mit Schwerpunkt Computerlinguistik müssen sechs Prüfungsleistungen erbracht werden. In den Grundlagenmodulen müssen die folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen Einführung in die Linguistik und Formale Grundlagen. Diese beiden Prüfungsleistungen sind in der Regel durch eine Klausur zu erbringen.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Aus den vier Fachmodulen im Studium ohne Schwerpunktbildung bzw. drei Fachmodulen im Studium mit Schwerpunkt Computerlinguistik müssen zwei Prüfungsleistungen erbracht werden, die nicht aus demselben Modul stammen dürfen.
- Bei einer Schwerpunktbildung in Computerlinguistik muss im Modul *Computerlinguistik 1* oder im Modul *Computerlinguistik 2* eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Bei einem Studium ohne Schwerpunktbildung muss im Modul *Vertiefung Linguistik* eine größere Prüfungsleistung erbracht werden.

Studien- und Prüfungsleistungen im Fach Linguistik im B.A./M.A.-

Studiengang – M.A.-Phase (neue Fassung, gültig ab SS 2007)

NB: Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt i.d.R. durch Einzelgespräche mit den Prüfern des Faches Linguistik bzw. Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik vor Beginn der Vorlesungszeit. Den Studierenden wird eine Bescheinigung über das Beratungsgespräch ausgestellt. Ein Termin ist per E-Mail zu vereinbaren.

Module der M.A.-Phase

Linguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CP
2 Mastermodule Linguistik	8	20,0
4 beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	16	20,0
Projektarbeit	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	etwa 10	20,0

Computerlinguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CP
1 Mastermodul Linguistik	4	10,0
1 Mastermodul Computerlinguistik	4	10,0
4 beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	16	20,0
Projektarbeit	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	etwa 10	20,0

Linguistik im 2-Fach-Studium	SWS	CP
2 Mastermodule Linguistik	8	20,0
Projektarbeit	5	15,0
2 beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	8	10,0

Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt vier größere Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die vier größeren Prüfungsleistungen ergeben sich wie folgt:

- im Studium ohne Schwerpunktbildung: zwei größere Prüfungsleistungen in zwei verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*
- im Studium mit Schwerpunkt Computerlinguistik: eine größere Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Linguistik* sowie eine größere Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Computerlinguistik*
- unabhängig von einer Schwerpunktbildung: eine größere Prüfungsleistung aus den vier Modulen des Wahlpflichtbereichs
- eine größere Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt eine Prüfungsleistung und zwei größere Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der nur ausnahmsweise zulässig ist, siehe § 1 Abs. (5)) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

Bei einem Studium ohne Schwerpunktbildung

- zwei größere Prüfungsleistungen in zwei verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des Wahlpflichtbereichs.

Bei einem Studium mit Schwerpunkt Computerlinguistik

- eine größere Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik* und eine größere Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Linguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des Wahlpflichtbereichs.